

Mit Herz und Hand

Die Recken feiern mit 15.000 auf der Neuen Bult. Reese, Nedorostek und Seiler jubeln.

Von Simon Lange

Langenhagen. Die Recken gaben nicht auf. Immer wieder steckten die Handball-Profis ihre Köpfe zusammen und studierten gemeinsam das Rennprogramm. Und immer wieder platzierten sie ihre Wetten. „Aber ich verliere nur“, sagte Vlad Kulesh, zuckte mit den Schultern und schritt im Eiltempo vom Wertschalter an die Bahn, um das nächste Rennen zu verfolgen. „Wir haben uns schon ein paar Mal verzockt“, sagte Marian Michalczik stellvertretend fürs ganze Team der TSV Hannover-Burgdorf.

Die Recken sind langjähriger Co-Partner des Volksbank-Renntags, der zu Pfingsten regelmäßig Zehntausende auf die Galopprennbahn in Langenhagen lockt. Gestern waren es 15.000, die die Bult bevölkerten. Darunter viel Prominenz neben den Handballern. Unter anderem 96-Boss Martin Kind, Ex-Bundespräsident Christian Wulff mit Ehefrau Bettina und Sohn Linus, Ex-96-Trainer Mirko Slomka, der ehemalige 96-Kicker Leon Andreasen, Hannover-Concerts-Chef Nico Röger. Die Recken waren bis auf den erkrankten Cheftrainer Christian Prokop komplett vertreten, inklusive Partnerinnen und Familien.

Sie alle genossen die Atmosphäre beim Familien-Renntag. „Die Rahmenbedingungen sind schon toll“, sagte Michalczik, der wie viele seiner Kollegen das erste Mal auf einer Galopprennbahn war. Die Recken waren als Co-Stars pünktlich da. Für viele, die zwischen 12 und 13 Uhr auf der Veranstaltung sein wollten, war große Geduld gefragt. Die Theodor-Heuss-Straße mit nur einer Zufahrt zum Bult-Parkplatz ist ein Nadelöhr. Die anrollenden Besucher standen zum Teil weit mehr als eine Stunde im Stau. Wenigstens die Galopper hatten freie Bahn. Gleich in der ersten Prüfung des Tages gewann die von Bult-Trainer Bohumil Nedorostek vorbereitete Zeraphina. Michael Cadeddu saß im Sattel. Auch im zweiten Rennen hatte Nedorostek Starter. Hengst Irokese, noch mit einer Nennung für das Deutsche Derby ausgestattet, enttäuschte jedoch und wurde im Schlusspurt durchgereicht. „Ich weiß auch nicht, was los war“, sagte der Trainer, der die Derby-Hoffnung mit Irokese begrub. „Ich glaube, das wird nichts mehr.“

Kollegen Janina Reese schrammte zunächst knapp am Sieg vorbei. Ihre Russian Sochi wurde Zweite. Zwei Rennen später konnte die Bult-Trainerin aber jubeln. Bult-Jockey Wladimir Panov führte im Endspurt die Stute Primorosa gegen Nedorosteks Valentino Dancer zum Sieg. Zur Freude von Reese, die Panov im Absattelring ein schnelles, aber liebevolles Küsschen auf den Mund gab. Trainerin und Jockey



Klatscht ab: Jockey Soufiane Saadi auf Spring Promise (großes Bild). Kleine Bilder: Die Recken Jonathan Edvardsson (von links), Domenico Ebner und Renars Uscins. Unten: Bettina und Christian Wulff. FOTOS: FLORIAN PETROW

sind seit Jahren ein Paar. Über beide Gesichter huschte ein zufriedenes Lächeln.

Im anschließenden Hauptrennen, dem Großen Preis der Hannoverischen Volksbank, war Panov der einzige Bult-Vertreter. Er hatte aber auf Artemia keine Chance, ebenso wie Delida, die Stute aus dem Stall des französischen Star-Fußballers

Antoine Griezmann. Die mit 25.000 Euro dotierte Listenprüfung über kurze 1400 Meter gewann Favoritin Spring Promise in den berühmten blauen Godolphin-Farben von Scheich Mohammed bin Rashid Al Maktoum. Sieg-Jockey Soufiane Saadi, lobte „die gute Stimmung“ auf der Bult. „Ich reite immer gerne hier.“

Kurz vor Renntagsende gab es einen weiteren Heimsieg zu feiern. Wallach Autumn gewann die vorletzte Prüfung in den grün-weißen Farben des Stalls Steintor von Hannover Turfliegende Otto-Werner Seiler. Tochter Bettina Seiler führt das Erbe ihres im Januar 2022 verstorbenen Vaters erfolgreich weiter. Noch eine runde Sache: Alte-Bult-Legende Hans-Joachim Stolberg feierte am Pfingstmontag auf der Neuen Bult seinen 80. Geburtstag und kam mit Igneo im letzten Rennen in die Geldränge.



Der Renntag in Zahlen

- | | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1. Rennen: 1. Zeraphina (M. Cadeddu), 2. Next Eagle, 3. Mister Hollow. | 5. Rennen: 1. Spring Promise (S. Saadi), 2. Aubazine, 3. Shymay. | 8. Rennen: 1. Autumn (S. Vogt), 2. Gedöns, 3. Alaskaka Tiger. |
| 2. Rennen: 1. Mythos (M. Cadeddu), 2. Il Protege, 3. Russian Sochi. | 6. Rennen: 1. Dhara (S. Vogt), 2. Pommerol, 3. Atyllus. | 9. Rennen: 1. Rigoletto (L.-M. Engels), 2. Hello Ella, 3. Miss Eagle. |
| 3. Rennen: 1. Princess Zeldal (L. Wolff), 2. Wedding in May, 3. Zoey Lass. | 7. Rennen: 1. Aladar Ari (P. Tepper), 2. Marali Shauday, 3. Oriental Princess. | Zuschauer: 15.000
Umsatz: 274.766,39 Euro
Nächster Renntag: 18. Juni (VGH-Renntag) |
| 4. Rennen: 1. Primorosa (W. Panov), 2. Valentino Dancer, 3. Slay the Dragon. | | |

Platz sechs reicht für Europa

Hamburg. Der THW Kiel hat das Nordderby in der Handball-Bundesliga beim HSV Hamburg gewonnen. Der Spitzenreiter setzte sich beim Tabellensechsten mit 34:30 (20:16) durch und machte damit einen großen Schritt in Richtung 23. Meisterschaft.

Vor 12.000 Zuschauern in der ausverkauften Hamburger Arena war Nikola Bilyk mit neun Treffern bester Werfer für Kiel. Für die Gastgeber war Frederik Bo Andersen siebenmal erfolgreich.

Durch diese Niederlage der Hamburger haben die Recken der TSV Hannover-Burgdorf weiter Kontakt zu Platz sechs, der für den internationalen Wettbewerb reicht. Das steht nun fest, da die Füchse Berlin den EHF-Pokal gewonnen haben. Die Recken haben allerdings eine schwere Aufgabe vor sich, am Sonntag geht es zur SG Flensburg-Handewitt, das Spiel beginnt um 16.05 Uhr.

HANDBALL

Bundesliga			
HSV Hamburg – THW Kiel			
			30:34
1. THW Kiel	31	997:841	53: 9
2. SC Magdeburg	31	1014:895	51:11
3. Füchse Berlin	31	1016:898	49:13
4. SG Flensburg	31	965:835	45:17
5. Rh.-Neckar Löwen	31	1023:939	41:21
6. HSV Hamburg	31	935:915	34:28
7. Hannover-Burgdorf	31	893:898	32:30
8. VfL Gummersbach	31	933:937	30:32
9. Bergischer HC	31	871:899	30:32
10. TBV Lemgo Lippe	31	915:923	29:33
11. MT Melsungen	30	799:813	28:32
12. HC Erlangen	31	928:959	28:34
13. DHfK Leipzig	31	905:924	27:35
14. FA Göppingen	30	848:875	21:39
15. TVB Stuttgart	31	823:908	21:41
16. HSG Wetzlar	31	808:891	17:45
17. GW Minden	31	845:979	12:50
18. ASV Hamm	31	809:998	8:54

Scoccimarro holt Bronze und Punkte

Hannover. Der erste Blick von Giovanna Scoccimarro ist noch skeptisch gewesen. „Was sagen die Kampfrichter dazu?“, schien sie zu fragen, als sie die Ungarin Szabina Gercak auf den Boden befördert hatte. Doch jene sahen es wie Hannoveraner Top-Judoka. Wertung für Scoccimarro und damit Sieg per Ippon im Golden Score. Nach langen 5:24 Minuten hatte sie beim Grand-Prix-Turnier in Linz den Kampf um Bronze in der Verlängerung gewonnen.

Die Hannoveranerin herzte Landestrainer Miguel Ogando Lopes und strahlte über das ganze Gesicht. Denn auch wenn sie vor zwei Wochen Vize-Weltmeisterin in der Klasse bis 70 Kilogramm geworden war, brachten erst diese Punkte aus Linz, die es für Welttrangliste und Olympia-Qualifikationsranking geben wird, das entscheidende Plus. Denn in beiden Wertungen hat die bisherige Welttranglistenneunte ihre deutsche Rivalin Miriam Butkerei nun überholt. Die Qualifikation für die Olympischen Spiele im kommenden Jahr in Paris ist eben bei nur jeweils einer Starterin pro Nation auf nationaler Ebene fast schwerer als auf internationaler.

Auf dem Weg zu Bronze in Linz hatte Scoccimarro erst die Dänin Emilie Sook ebenfalls erst im Golden Score geschlagen. Gegen die spätere Siegerin Maria Perez (Puerto Rico) wurde sie dagegen kalt erwischt und verlor nach zwei Waza-ari-Wertungen schon nach 52 Sekunden. Die Antwort kam postwendend. Erst ein schneller Sieg nach 1:18 Minuten gegen die Schwedin Ida Eriksson, dann der lange Bronze-Kampf gegen die Ungarin.

Vivian Herrmann (bis 63 Kilogramm) und Tim Gramkow (bis 81 kg) aus dem Judo-Stützpunkt Hannover schieden beide in der dritten Runde aus. Auch Juniorin Anna Monta Olek (bis 78 kg) konnte sich im Frauen-Feld noch nicht so wie erhofft durchsetzen. Gegen die Japanerin Mizuki Sugimura verlor sie in der zweiten Runde. *ma*

Onnen siegt beim Meeting in Rehlingen

Hannover. Beim 58. internationalen Pfingstsportfest in Rehlingen flog die Hochspringerin Imke Onnen von Hannover 96 über 1,91 Meter. Vor Wochenfrist beim Meeting in Garbsen hatte sie bei ihrem dortigen Sieg diese Höhe noch nicht geschafft. Nun klappte es beim Silber-Meeting des Weltverbandes im zweiten Versuch. Das Meeting gewann Onnen damit.

Dabei war das Meeting bestens besetzt. Auch die Ukrainerin Yuliya Chumachenko hatte als Nummer zwei keine Chance. Sie kam nur über 1,88 Meter. Enato Blessing von der LG Nord Berlin als zweitbeste Deutsche musste sich als Drittplatzierte ebenso mit 1,84 Metern begnügen wie die Schweizer Meisterin Salome Lang.

„Die 1,91 Meter waren die B-Norm für die Weltmeisterschaft im Sommer in Budapest. Außerdem wird der Bundestrainer Imke nun für die Team-EM vorgeschlagen“, sagte ihre Mutter und Trainerin Astrid Fredebold-Onnen. *ma*

GCH-Frauen tasten sich heran

„Vieles besser gemacht“: Die Golferinnen steigern sich am zweiten Spieltag in der Bundesliga

Von Christian Purbs

Hannover. Von solchen Schlägen hätten es gern noch ein paar mehr sein dürfen. Obwohl der Abschlag von Eva-Lilly Bolte an der Bahn neun etwas zu weit links auf dem Fairway gelandet war, zeigte die Spielerin des Golfclubs Hannover am zweiten Spieltag der Damen-Bundesliga mit ihrem zweiten Schlag ihre Klasse und brachte den Ball aus 138 Metern Entfernung bis auf wenige Zentimeter an die Fahne. Noch einmal konzentrieren beim kurzen Putt, fertig ist das Birdie. Nach 18 Löchern lieferte sie in ihrem Einzel mit 72 Schlägen (+1) eine sehr gute Scorekarte im Klubhaus ab. Noch besser machte es am ersten Tag des Heimspieltages der Aufsteigerinnen aus Hannover Leonie Riethmüller, der mit 68 Schlägen die beste Runde für das GCH-Team gelang.

Es war vieles gut, was die Mannschaft von Trainer Joshua Kausche auf der eigenen Anlage zeigte, für mehr als Platz fünf und damit erneut den letzten Platz reichte es jedoch wieder nicht. „Zufrieden sind wir mit dem Ergebnis natürlich nicht, wir hatten uns mehr erhofft. Wir haben aber vieles besser gemacht als am

ersten Spieltag in Hamburg, konnten den Abstand deutlich verringern und haben gezeigt, dass wir mithalten können“, sagte Kausche. Mit +28 Schlägen lag das GCH-Team am Ende mit sechs Schlägen hinter dem Düsseldorfer Golf-Club auf Rang vier (+22) und zwölf Schlägen hinter dem drittplatzierten Golf- und Land-Club Berlin-Wannsee (+16). Den Sieg holte sich der Hamburger GC (+6) vor dem GC Hubbelrath (+15).

Dass sich der Liganeuling lange Zeit ein Kopf-an-Kopf-Rennen mit den Teams aus Berlin und Düsseldorf lieferte, lag auch an dem grandiosen

Comeback von Marleen Freitag. Die 35-jährige GCH-Spielerin war im Oktober Mutter geworden und nun nach fast einjähriger Pause zum ersten Mal in einem Punktspiel wieder im Einsatz. „Im vergangenen Jahr konnte ich nur eine halbe Saison dabei sein, dann war mein Babybauch im Weg. Für mich ist es ein unglaublich schönes Erlebnis, dass ich wieder mit dem Team spielen kann“, sagte Freitag, bevor sie am Samstagnachmittag im Vierer mit Bolte auf die Runde ging. „Wir harmonisieren und ergänzen uns sehr gut und werden viel Spaß haben.“

Den hatte die beiden garantiert, denn dem GCH-Duo gelang mit vier Birdies und nur einem Boge eine herausragende 68er-Runde (-3) – das war bei den Vierern die beste Leistung des Spieltags. Auch am nächsten Tag im Einzel, für das Freitag kurzfristig von Trainer Kausche nominiert worden war, beeindruckte die älteste Spielerin im GCH-Team mit einer starken 72er-Runde (+1), bei der sie auf den Bahnen zehn bis 15 fünf Birdies spielte. „Das war unfassbar, ganz großes Kino. Marleen war sofort drin, ich ziehe meinen Hut vor ihr“, sagte Kausche.

Weniger gut lief es hingegen erneut bei Emma Delwes. Die Nationalspielerin ist in einem Formtief und lieferte in beiden Einzel (+11, +8) und im Vierer mit Finja Wietschorke (+6) das GCH-Streichergebnis. „Das ist bei Emma zurzeit eine Achterbahnfahrt. Solche Schwankungen gehören aber dazu, dafür haben alle im Team Verständnis“, sagte der GCH-Coach.

Weiter geht's mit dem dritten Spieltag am 10. und 11. Juni beim Düsseldorfer GC. Vielleicht klappt's ja dann mit dem erhofften Befreiungsschlag für den Aufsteiger. *ma*



Für Hannover im Einsatz: Finja Wietschorke (links) und Marleen Freitag am zweiten Spieltag der Bundesliga. FOTOS: DEBBIE JAYNE KINSEY

